

Ausgabe 26/November 2021

Inhalt

1. "nordwärts"-Zwischenbilanz: Ergebnisse und Wirkungen des Projektes	1
2. So schön ist es "nordwärts": Film zeigt beeindruckende Bilder aus dem Dortmunder Norden	2
3. Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung für Bürger*innen werden in Dortmund immer vielfältiger und digitaler	2
4. Der Abschied naht: Das Forschungsprojekt „Resilience“ lädt zu einem letzten Workshop ein!	3
5. Quartierskoordinatoren veröffentlichen Quartiersatlas für Marten	3
6. Der NORDSTERN 2021 geht in die Verlängerung	4
7. Haus Wenge als Ort der Begegnung: Verein gegründet	5
8. Neue Gesichter bei "nordwärts"	5

1. "nordwärts"-Zwischenbilanz: Ergebnisse und Wirkungen des Projektes

Im Projekt "nordwärts" übernehmen Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft seit 2015 die gemeinsame Verantwortung zur Weiterentwicklung der nördlichen Stadtbezirke Dortmunds und richten den Handlungsfokus verstärkt auf das "nordwärts"-Projektgebiet. Aus einem beispiellosen Dialog- und Beteiligungsverfahren sind so rund 237 "nordwärts"-Teilprojekte entstanden, von denen bereits 70 % umgesetzt oder gestartet sind. Bis 2025 sollen auch die übrigen Projekte qualifiziert und gestartet werden.

In einer Berichtsvorlage an die politischen Gremien berichtet die Koordinierungsstelle "nordwärts" über konkrete Ergebnisse und Wirkungen des Projektes. Dabei wird deutlich: Alle Projekte haben eins gemeinsam – ihre Umsetzung basiert auf dem breiten Engagement mehrerer hundert Partner*innen, Projektträger*innen und Kooperationspartner*innen aus Stadtgesellschaft und Verwaltung.

Der Bericht steht hier als Download zur Verfügung:

https://www.dortmund.de/media/p/nordwaerts/pdf_nordwaerts/newsletter_nordwaerts/Zwischenbilanz_nordwaerts_2021.pdf

2. So schön ist es "nordwärts": Film zeigt beeindruckende Bilder aus dem Dortmunder Norden



Ein Besuch im Dortmunder Norden ist lohnenswert: Grüne Landschaften, kulturelle Highlights, spannende Freizeitangebote und historische Sehenswürdigkeiten – hier gibt es viel zu entdecken. Einen spannenden Überblick gibt ein "nordwärts"-Imagefilm, der die Zuschauer*innen mit auf eine beeindruckende Bilderreise durch das nördliche Dortmund nimmt.

In vielen kurzen Sequenzen und aus abwechslungsreichen Perspektiven werden besondere Orte und Sehenswürdigkeiten gezeigt. Vom Lanstroper Ei in Scharnhorst und dem Big Tipi in der Innenstadt-Nord über Haus Dellwig in Lütgendortmund, Forsthaus Rahm in Huckarde und Haus Schulte-Witten in der Innenstadt-West bis zur Fußballgolfanlage in Eving und Schloss Bodelschwingh in Mengede – die Bandbreite der Highlights ist groß.

Mit dem Film möchte die Koordinierungsstelle "nordwärts" die Menschen einmal mehr für den Dortmunder Norden begeistern und dazu einladen, diesen näher kennenzulernen und selbst zu entdecken. „Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die virtuelle Reise durch den Norden Dortmunds“, so Michaela Bonan, Leiterin der Koordinierungsstelle "nordwärts". „Wir würden uns freuen, wenn Sie anschließend mal auf einen persönlichen Besuch an einem der besonderen Orte vorbeischauen“.

Den Film gibt es hier: <https://dortmund-nordwaerts.de/>

3. Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung für Bürger*innen werden in Dortmund immer vielfältiger und digitaler

MIT WIRKEN in Dortmund

Beteiligung, Teilhabe und Mitwirkung von Bürger*innen an Planungs- und Entwicklungsprozessen, Umfragen, Projekten und Abstimmungen haben in Dortmund einen großen Stellenwert. In der „Stadt der Nachbarn“ sollen die Menschen mitreden, ihre Ideen, Anregungen und Wünsche äußern und einbringen und so ihre Stadt mitgestalten. Hierfür bietet die Stadt Dortmund eine Vielzahl an Möglichkeiten und informiert über ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsangebote über verschiedene Kanäle. Dabei gewinnen Beteiligung, Teilhabe und Kommunikation im digitalen Raum zunehmend an Bedeutung.

In ihrem Bericht zum Thema „(Digitale) Mitwirkung 2.0“ beschreibt die Verwaltung, mit welchen Maßnahmen Bürger*innenbeteiligung in Dortmund zukünftig digitaler werden kann und soll. Herzstück und gleichzeitig Überschrift dieses Entwicklungsprozesses ist die

Internetseite „MitWRken in Dortmund“ (dortmund.de/mitwirken), auf der alle Beteiligungs- und Mitwirkungsangebote der Stadt Dortmund gebündelt dargestellt werden und über die Themen Beteiligung und Mitwirkung informiert werden soll.

Der komplette Sachstandsbericht kann hier nachgelesen werden:

https://www.dortmund.de/media/p/nordwaerts/pdf_nordwaerts/newsletter_nordwaerts/Sachstandsbericht_Digitale_Mitwirkung_2.0.pdf

4. Der Abschied naht: Das Forschungsprojekt „iResilience“ lädt zu einem letzten Workshop ein!

Die dreijährige Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für das Forschungsprojekt „iResilience“ neigt sich dem Ende zu. Zum Schlusspunkt der Vor-Ort Arbeit in den beiden Quartieren Hafen und Jungferntal findet nun eine Abschlusswerkstatt in Präsenz statt (pandemische Anpassungen vorbehalten).

Im Fokus steht einerseits ein Rückblick auf die bisherige Quartiersarbeit des Projektes mit den vielzähligen Akteur*innen vor Ort, bei dem die Ergebnisse beleuchtet und reflektiert werden. Andererseits gibt es noch offene Handlungsstränge, die für den Aufbruch in die Zukunft zweier klimarobuster Quartiere als Weiterführung der lokalen Aktivitäten relevant sind. Um gemeinsam Antworten zu finden, lädt das Projekt Ende November ein und freut sich auf zahlreiche Teilnahmen!



Abschlusswerkstatt

Wann: Samstag, 20.11.2021, 10:00 – 13:00 Uhr

Wo: Forum der Anne-Frank-Gesamtschule
Burgholzstraße 120, 44145 Dortmund

Die Veranstaltung wird gemäß der zum Zeitpunkt gültigen Fassung der Coronaschutzverordnung des Landes NRW durchgeführt, gegenwärtig gilt die „3-G-Regel“. Um Anmeldung per Mail unter dortmund@iresilience-klima.de wird gebeten, die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 50 begrenzt – angemeldete Personen werden am Veranstaltungstag bevorzugt eingelassen.

Weitere Informationen zu iResilience finden sich unter www.iresilience-klima.de.

5. Quartierskoordinatoren veröffentlichen Quartiersatlas für Marten

Seit Ende des letzten Jahres arbeiten unsere beiden Quartierskoordinatoren Daniel Bläser und Felix Brückner gemeinsam mit der Martener Bürgerschaft, der Lokalpolitik, den Vereinen und Institutionen sowie der Wirtschaft vor Ort daran, das „Zukunftskonzept Marten 2025“ zu

entwickeln. Stärken und Schwächen des Stadtteils sollen identifiziert, Potentiale gehoben, gemeinsam neue Projekte entwickelt und so ein Fahrplan für die positive zukünftige Entwicklung Martens aufgestellt werden.



Um zu dokumentieren, was bisher geschehen ist, was zukünftig noch geplant ist und welche Erkenntnisse etwa die breite Befragung der Bürgerschaft im Juni 2021 sowie die geführten Schlüsselpersonengespräche mit Martenkenner*innen und Expert*innen lieferten, haben die Quartierskoordinatoren den „Martener Quartiersatlas“ veröffentlicht. Dieser zeigt anschaulich, wie es aktuell um den Prozess des Martener Zukunftskonzeptes 2025 steht und soll jährlich fortgeführt über die Situation Martens Auskunft geben.

Der Atlas steht auf der Website der Quartierskoordinatoren unter <https://dortmund-nordwaerts.de/quartiere/quartierskoordination/> zum Download bereit. Viel Spaß beim Lesen!

6. Der NORDSTERN 2021 geht in die Verlängerung

Aufgrund der diesjährigen Gesamtsituation und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft vor Ort wird der NORDSTERN-Wettbewerb 2021 um drei Monate verlängert und die Prämierung auf März 2022 verschoben. Unternehmen haben damit die Chance, sich noch bis Ende 2021 zu bewerben.



Dabei richtet sich der NORDSTERN an Klein- und Kleinstbetriebe, die ihre Ideen im Projektgebiet von "nordwärts" umsetzen wollen. Wer am Wettbewerb teilnimmt, profitiert von einem Coaching durch das externe Unternehmensberatungsbüro ProPlan. In Zusammenarbeit mit Herrn Lunke (ProPlan) werden individuelle Businesspläne erarbeitet und anschließend einer Jury, die sich aus Vertreter*innen lokaler Einrichtungen zusammensetzt, zur Prämierung vorgelegt. Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist kostenlos. Für die prämierten Unternehmen sind darüber hinaus attraktive Geldpreise ausgelobt.

Ausgerichtet wird der NORDSTERN durch das "nordwärts vor ort"-Büro der Koordinierungsstelle "nordwärts". Für weitere Informationen steht Projektmanager Dirk Dziabel telefonisch unter 0231-28673913 oder per E-Mail an dirk.dziabel@stadtdo.de zur Verfügung. Oder besuchen Sie die "nordwärts"-Homepage (<https://dortmund-nordwaerts.de/portfolio-item/nordstern/>).

7. Haus Wenge als Ort der Begegnung: Verein gegründet

Der ehemalige Adelssitz Haus Wenge im Stadtbezirk Dortmund-Scharnhorst soll bald mit neuem Leben gefüllt werden. Aus diesem Grund hat sich am 05.10.2021 im „Megasaal“ der Kleingartenanlage „Auf der Lauke“ in Dortmund-Lanstrop der „Haus Wenge Lanstrop e.V.“ gegründet. Der neue Verein möchte das Haus unter anderem durch Ausstellungen und Vorträge regionaler Künstler*innen sowie durch Dialogveranstaltungen mit Vertreter*innen von Verbänden, Medien, Politik und Wissenschaft beleben. Einen weiteren Schwerpunkt sollen Themen des Naturschutzes bilden.

Der Verein wird in den kommenden Wochen Gespräche mit der Stadt Dortmund zwecks Nutzung von Haus Wenge führen. Sobald eine Nutzungsüberlassung geschlossen wurde, lädt der Verein zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung ein und würde sich über weitere Mitstreiter*innen freuen, die den alten Adelssitz mit neuem Leben füllen möchten.



Bei dem "nordwärts"-Projekt Haus Wenge wurden Modelle und Instrumente, wie z.B. Nutzungskonzepte, Vereinssatzungen, etc., entwickelt, die in andere Quartiere übertragen werden können. „Andere, sich in Gründung befindende, Nachbarschaftszentren können von diesem großartigen Modellprojekt profitieren und auf die dort gemachten Erfahrungen zurückgreifen.“, so Michaela Bonan, Leiterin der Koordinierungsstelle "nordwärts".

8. Neue Gesichter bei "nordwärts"



Seit dem 01.06. gehört Canan Oktopcu zum "nordwärts"-Projektteam und übernimmt Assistenz- und administrative Unterstützungstätigkeiten für die Projektleitung des „Zentrum für Ethnische Ökonomie (ZEÖ)“. Zusätzlich ist sie zuständig für die Vorbereitung und Anfertigung von zahlenmäßigen Verwendungsnachweisen und Mittelabrufen akquirierter Fördermittel sowie für die Unterstützung der Überwachung der Finanzstruktur bei den Projekten des ZEÖ und der freien Träger*innen.

Projektassistentin Zentrum für Ethnische Ökonomie (ZEÖ)

Canan Oktopcu

Tel.: 0231 286739-12

E-Mail: coktopcu@stadt-do.de



Stadt Dortmund
Amt für Angelegenheiten
des Oberbürgermeisters
und des Rates





Seit dem 01.08. gehört Anja Mazur zum "nordwärts"-Projektteam. Sie übernimmt die Projektassistenz "nordwärts vor ort" im geförderten Projekt „Digitale.Wirtschaft.Nordstadt“ (BIWAQ IV) und unterstützt bei der Projektabrechnung, den Mittelabrufen, den zahlenmäßigen Verwendungsnachweisen sowie der Korrespondenz mit den Teilprojektpartner*innen und dem Fördermittelgeber.

Kaufmännische Abwicklung und Projektassistenz, Projekt BIWAQ IV
Digitale.Wirtschaft.Nordstadt

Anja Mazur

Tel.: 0231 286739-15

E-Mail: anmazur@stadt.do.de



Seit dem 01.09. gehört Moritz Niermann zum "nordwärts"-Projektteam. Er übernimmt (in Teilzeit) die Teilprojektleitung des Projektes "SuPraStadt", welches sich im Untersuchungsgebiet Westerfilde mit der Vermittlung innovativer Konsum- und Nutzungsverhalten beschäftigt, um damit zu einer Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe und gleichzeitig zur Ressourcenschonung beizutragen. Neben seiner Arbeit bei "nordwärts" ist Herr Niermann ebenfalls in Teilzeit im Büro "planinvent" tätig, wo er sich insbesondere mit der Erarbeitung integrierter Stadtentwicklungskonzepte beschäftigt.

Teilprojektleitung "SuPraStadt"

Moritz Niermann

Tel.: 0231 50-25812

Email: mniermann@stadt.do.de

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: www.facebook.com/NordwaertsDortmund/

Oder bei **Instagram**: www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund

Oder im **Internet**: www.dortmund-nordwaerts.de

www.nordwaerts.dortmund.de



Stadt Dortmund
Amt für Angelegenheiten
des Oberbürgermeisters
und des Rates

